

Wahlcheck des BUND M-V zur Landtagswahl M-V 2021		Fragen zu den Themen Meer und Küste					
Werden Sie sich dafür einsetzen, dass...							
Partei	...Nährstoffeinträge in die Ostsee durch z.B. Förderung der ökologischen Landwirtschaft und effektive Gewässerandrestreifen reduziert werden?	...Meeresschutzgebiete auf Grundlage ambitionierter Managementpläne betreut und mit Multifunktionszonen ausgestattet werden, in denen sich Lebensräume regenerieren und sich viele Arten, besonders auch Fischbestände, vom Nutzungsdruck in anderen Gebieten erholen können?	...Gelder aus dem EU-Fischereifonds für eine Ökosystemverträgliche und auskömmliche Fischerei ohne Beifang und bodenberührende Fangmethoden verwendet und für aktiven Meeresschutz eingesetzt werden (z.B. für ein Robbenmonitoring in Landesverantwortung und für ein Konfliktmanagement Fischerei-Kegelrobbe)?	...Müllinträge ins Meer durch nachhaltige Konzepte für Strandtourismus reduziert und Strandlebensräume nicht nur als Nutzungsräume betrachtet werden?	...technische Nutzungen in der Ostsee mit Artenschutz vereinbar umgesetzt werden und das Ökosystem nicht überlasten?	...Flächenentwicklung sowie Mobilitätskonzepte auf dem Meer und im Hinterland vom Land M-V koordiniert werden, z.B. beim Hafenausbau, bei der Regulierung der Befahrung in Schutzgebieten, bei der Hinterlandanbindung mit ÖPNV?	
PIRATEN	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
Bündnis 90/Die Grünen M-V	ja, Erläuterungen: Die Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft in die Ostsee sind seit Jahrzehnten eine der Hauptquellen für viele ökologische Probleme des empfindlichen Binnenmeeres. Nur durch Reduzierung der Nährstofflasten auf unseren Äckern werden wir dieses Problem langfristig lösen. Die ökologische Landwirtschaft spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Die Anlage von Gewässerandrestreifen ist dabei nur eine von vielen möglichen Maßnahmen. Über die Novelle des Landeswassergesetzes sollten sie endlich wieder in der notwendigen Breite eingeführt werden.	ja	ja	ja	ja	ja	
Bündnis C - Christen für Deutschland	ja	ja	ja	unentschieden	ja	unentschieden	
SPD M-V	ja, Erläuterungen: Vor uns liegen wachsende Herausforderungen im Bereich Küsten-, Hochwasser- und Meeresschutz. Mit dem Hochwasserschutzprogramm Ebe sowie Investitionen von 150 Mio. Euro in den Gewässer- und Hochwasserschutz würden wichtige Vorhaben zum Schutz der Menschen, der Umwelt, Kulturgüter und der Wirtschaftstätigkeit in den Fluss- und Küstengebieten realisiert. Neben Stoffeinträgen durch Privatpersonen, Industrie, Landwirtschaft und geklärten Abwässern, wird die Ostsee zunehmend durch Mikroplastik verunreinigt. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass Geisenerde als Mitverursacher von Mikroplastik in der Ostsee konsequent geborgen werden und an Möglichkeiten der Rückgewinnung von Mikroplastik aus Gewässern geforscht wird. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsoffensive des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden wir eine Bioökonomiestrategie entwickeln. Bioökonomie ist der Wandel von einem Wirtschaftssystem, welches vorwiegend auf dem Verbrauch fossiler Rohstoffe basiert zu einer nachhaltigen bio-basierten Kreislaufwirtschaft. Wir freuen uns, dass sich das Engagement für Klima-, Umwelt- und Artenschutz auf eine breite Unterstützung aus der Mitte unserer Gesellschaft stützen kann, über alle Generationen, Geschlechter und Herkunft hinweg. Wir begrüßen dieses zivilgesellschaftliche Engagement in verschiedensten Organisations- und Beteiligungsformaten. Für uns sind diese zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen wichtige Ansprechpartner für die Weiterentwicklung der weiteren Prozesse.	ja, Erläuterungen: Die Küsten- und Binnenfischerei soll unser Land weiterhin prägen. Unsere Hafenstandorte können wir uns ohne das „Kulturgut Fischkutter“ nicht vorstellen. Es besteht aufgrund des Breits und dauerhaft niedriger Ostseefangquoten bei Hering ein hohes Risiko für die Zukunft des Verarbeitungsstandortes Sassnitz/Mukran. Eine weitere Reduzierung der Fangquoten in der westlichen Ostsee, insbesondere bei Hering und Dorsch führt zur Aufgabe der traditionellen Kutter- und Küstentischerei in Mecklenburg-Vorpommern bzw. zum unkoordinierten, ineffektiven Strukturwandel. Gemeinsam mit dem Berufsstand werden wir ein Zukunftsprogramm für die Küstentischerei entwickeln. Wir werden Standorte für marine Projekte einer nachhaltigen, umweltverträglichen Aquakultur entwickeln.	ja, Erläuterungen: Das Land hat durch die langfristige Weiterverpachtung der Landesgewässer an Binnenfischer und Angler, durch die Unterstützung der angewandten Fischereiforschung und Ansiedlung von Unternehmen der Aquakultur, wesentlichen Meilensteine in diesem für Mecklenburg-Vorpommern traditionellen Sektor gesetzt. Gemeinsam mit den Mitgliedern von Landesanglerverband, dem früheren Landesfischereiverband und den Umweltverbänden haben wir tragfähige Kompromisse gefunden, um die Konflikte zwischen den Interessen der Anglerinnen und Fischerinnen (Wertschöpfung aus gesunden Fischbeständen) und Umweltinteressen (Schutz von Fischbeständen) und Umweltinteressen (Schutz von Fischbeständen) wie Kegelrobben und Kormoran) zu finden. Wir werden uns selbstverständlich dafür einsetzen, dass in diesem Zusammenhang verfügbare EU-Mittel tatsächlich auch in Anspruch genommen werden.	ja, Erläuterungen: Neben Stoffeinträgen durch Privatpersonen, Industrie, Landwirtschaft und geklärten Abwässern, wird die Ostsee zunehmend durch Mikroplastik verunreinigt. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsoffensive des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden wir eine Bioökonomiestrategie entwickeln. Bioökonomie ist der Wandel von einem Wirtschaftssystem, welches vorwiegend auf dem Verbrauch fossiler Rohstoffe basiert zu einer nachhaltigen bio-basierten Kreislaufwirtschaft. Wir freuen uns, dass sich das Engagement für Klima-, Umwelt- und Artenschutz auf eine breite Unterstützung aus der Mitte unserer Gesellschaft stützen kann, über alle Generationen, Geschlechter und Herkunft hinweg. Wir begrüßen dieses zivilgesellschaftliche Engagement in verschiedensten Organisations- und Beteiligungsformaten. Für uns sind diese zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen wichtige Ansprechpartner für die Weiterentwicklung der weiteren Prozesse.	ja, Erläuterungen: Windenergie an Land (Onshore) und auf See (Offshore) trägt heute bereits über die Hälfte zur Energieerzeugungskapazität im Land bei. Wind ist an der Küste reichlich vorhanden. Ihn nicht zu nutzen wäre Verschwendung natürlicher Ressourcen in unserem Land. Wir werden auch weiterhin den Windenergieausbau gesteuert und planvoll vorantreiben. Dabei steht der Einklang zwischen Mensch, Natur und Technik für uns immer an erster Stelle. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, dass Alt-Windkraftanlagen möglichst lange am Netz bleiben. Dort, wo es aus Gründen des Immissionsschutzes und der landschaftlichen Gegebenheiten sinnvoll ist, sprechen wir uns dafür aus, Repowering und Ersatzbau bis zur ursprünglich installierten Nennhöhe weiterhin zuzulassen, auch wenn der Standort nicht mehr als Windenergiegebiet vorgesehen ist.	ja, Erläuterungen: Dies erfolgt im Landesentwicklungsplan, dessen Fortschreibung in der kommenden Legislatur ansteht.	
Freiparlamentarische Allianz, FPA	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
Team Todenhöfer - Die Gerechtigkeitspartei	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
DIE LINKE M-V	ja	ja	keine Angabe	ja, Erläuterungen: Wir wollen das in Norwegen erfolgreich etablierte Projekt "Küstenlotterie" in MV umsetzen. Dieses Projekt zielt darauf ab, hinterlassenen und auch angespülten Müll an unseren Küsten und Stränden zu beseitigen. Ein weiterer Ansatz ist die frühzeitige Umweltbildung und damit die Vermeidung von Müll an den Stränden. Bei der Umsetzung werden gesponserte Sachpreise unter den Teilnehmern verlost.	ja	ja	
CDU M-V	unentschieden, Erläuterungen: Schärfere Vorgaben zu Gewässerandrestreifen lehnen wir ab, da die Einträge zum überwiegenden Teil aus diffusen Quellen (Vorflut, Dränagen) resultieren	nein	unentschieden, Erläuterungen: Robbenmonitoring muss aus Mitteln des Artenschutzes bezahlt werden	ja	ja, Erläuterungen: erfolgt schon	unentschieden, Erläuterungen: erfolgt schon	
FREIER HORIZONT	ja	ja	ja	ja	ja, Erläuterungen: Offshore-Windkraft in der Ostsee lehnen wir strikt ab, nicht mit Naturschutz vereinbar.	ja	
AFD M-V	ja	ja	unentschieden	ja	ja	ja	
Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	ja	ja	ja	ja	ja	ja	
FDP	ja, Erläuterungen: Wir setzen uns dafür ein durch eine effizientere Landwirtschaft und mehr Digitalisierung Düngemittel- und Pflanzenschutzmittel zielgenauer ausbringen zu können und damit auch den Nährstoff- und Schadstoffeintrag in die Ostsee zu verringern.	unentschieden, Erläuterungen: Wir sprechen uns für Schutzmaßnahmen aus. Nullnutzungszone können in einem engen Rahmen ein Ultima Ratio sein, dürfen aber nicht so ausgeweitet werden, sodass keinerlei Nutzung großer Gebiete mehr möglich ist.	ja, Erläuterungen: Gelder aus dem EU-Fischereifonds sollen auch für Ökosystemverträgliche Fischerei verwendet werden. Übergangsbreiten für Fischer, wie etwa die Stilllegungprämie, sind weiterhin aufrecht zu erhalten.	ja, Erläuterungen: Müll muss entsprechend den geltenden Gesetzen und Vorschriften entsorgt werden und gehört nicht ins Meer.	ja, Erläuterungen: Hierbei setzen wir auf Technologieoffenheit und fördern den schonenden Umgang mit der Ostsee und den Arten.	ja, Erläuterungen: Wir setzen uns für ein umfassendes Mobilitätskonzept ein, welches auch die Küstenregionen und deren Anbindung mitberücksichtigt.	